

Hard Asset- Makro- 40/16

Woche vom 03.10.2016 bis 07.10.2016

Das Sinken von allem im Gefolge der Anleihen

Von Mag. Christian Vartian

am 09.10.2016

Da dies eine sonntägliche Publikation ist, haben Sie sicher bereits viel über den tatsächlich erfolgten und angeblich „edelmetallzentrierten“ Kurswasserfall gelesen.

Diese Publikation wird sich daher um das korrelative Bild kümmern.

In China waren Feiertage.

Öl stieg im Gefolge der im letzten HAM ausführlich beschriebenen Voreinigung der OPEC, aber keinesfalls übermäßig.

Öl ist weniger Inflationsanzeiger als Inflationsmacher, weil es (und sei es im minimalen Fall nur über die Transportkosten) in alle Produktpreise eingeht. Wird es teurer, dann MACHT es Inflation.

Da nun eine Ölpreiserholung auch von der Zentralbank der USA angenommen wird, hat man weniger Angst, mit einem Zinsschritt eine Deflation auszulösen. Die Vorsitzende Yellen hatte ja wissenschaftlich richtig erklärt, dass mit den Maßnahmen von heute und ohne einen zusätzlichen Zinsschritt die Inflation von gewollt 2% kaum erreicht wurde, daraus richtig gefolgert, dass bei einem Zinsschritt diese wieder nach unten abkippen könnte. So weit, so richtig. Ein langsam in die Produktpreise eingehender, steigender Ölpreis wirkt letzterem entgegen, er wird den Mut zur Zinserhöhung stärken.

Letztlich sagte der Vorsitzende einer lokalen US- Notenbank am Dienstag nichts Anderes, als dass es nun an der Zeit sei, die Zinsen anzuheben.

China hat Urlaub.

Es mag die Kombination dieser Umstände sein, die zu einem starken Preiswasserfall bei Edelmetallen führte, vielleicht noch kombiniert mit der Umlagerung großer Horte in Richtung Öl. Eine besondere Edelmetallbedeutung hatte das Phänomen dennoch nicht, denn es war ein bloßes NACHFOLGEN.

Die sonst als Vorreiter geltenden Edelmetalle sind bloß aufgrund der Bündelung der Umstände vom Dienstag einer anderen Assetklasse NACHGEFOLGT, die schon länger sinkt, den Staatsanleihen nämlich:

DE- Bunds 10y, US- Treasury 10y und US- Treasury 30y kaum zu unterscheiden:



Und die Bündelung führte schlicht zum NACHFOLGEN des Goldes:



bei Silber etwas wilder



und die Aktien fielen einfach am wenigsten:



Die Aktienindizes stiegen aber keineswegs mit dem USD JPY, wie das früher bei Zinserhöhungserwartung der Fall war. Sie sanken- ZU RECHT- am wenigsten, weil ihnen im Durchschnitt Zinserhöhungen am wenigsten ausmachen.

Wir haben daher objektiv 3 Assetklassen (und im Verborgenen wohl die Immobilien mit, da noch zinssensibler, bloß nicht so schnell reagierend), welche vom Impuls her auf gleichem Kurs sind.

Der Impuls kann daher so lange halten, wie politisch erträglich ist, dass Staatsanleihen Kurse fallen oder im Spezialfall von Gold (und vielleicht auch Silber) bis ernste Probleme auftreten, die Systembestandsangst machen, bei welcher Gold zumindest in die Gegenrichtung ausschert.

Damit endet dieser HAM bereits, denn zum Glauben zu Wissen fehlen die Informationen. Wir wissen heute nicht, ob China den Markt hochkauft usw.

Es geht darum, zu verstehen, dass alles sinkt, auch das, was für diejenigen, die es auslösen, gefährlich wird. Das ist vorläufig alles.

Es gilt weitere Informationen abzuwarten und die Zeit sinnvoll mit Hedgen (unbedingt erforderlich, wenn man nicht 10% Minus z.B. im Silber mitfahren will, was wir nicht taten) und einzelnen Trades und insbesondere gezielter Aktienausswahl einstweilen zu verbringen, was hervorragend in dieser Woche gelang.

Erst wenn wir mehr wissen, können wir schlussfolgern und die Anleihen sanken eben zuerst, nicht das Gold.

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.